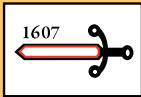


Entlang der Fraischgrenze

Streckenlänge	Xx km
Höhenmeter	xx hm
Waldanteil	65%
Straße	10%
Forstweg	50%
Pfad	40%
Kinderwagen	nein



Wandern auf der Grenze von 1607

Wir schreiben das Jahr 1607. Im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation zieht die Fraischgrenze – so hieß damals eine Grenze unterschiedlicher Herrschaftsgebiete und der dadurch bedingten unterschiedlichen Gerichtsbarkeiten - der Reichsstadt Nürnberg und des Hochstifts Bamberg quer durch den malerischen Ort Obertrubach.

Der Rundwanderweg „Entlang der Fraischgrenze“ will den Wanderer zurückversetzen in die damalige Zeit und lässt ihn auf seinem Weg diese heute teilweise noch im Original erhaltenen Grenzsteine entdecken, die zu den schönsten in ganz Franken zählen.

Diese Zeitzeugen aus Sandstein sind etwa 80 Zentimeter hoch und tragen auf der einen Seite das Wappen des Hochstifts Bamberg, auf der anderen das Wappen der ehemaligen Reichsstadt Nürnberg.

Die Rundwanderung führt im ersten Teil von Obertrubach entlang dieser historischen Grenze auf den Kohlberg bis zum Therapeutischen Wanderweg. Durch das Pitztal und das Teichtal geht es dann wieder zurück nach Obertrubach.



TRUBACHTAL
Obertrubach
Egloffstein

**FRÄNKISCHE
SCHWEIZ**
Land der Burgen, Höhlen und Mühlen

Anfahrt nach Obertrubach



Impressum

Gemeinde Obertrubach
Teichstraße 5
D 91286 Obertrubach

Design und Umsetzung:

Tel.: 09245 9880
Fax: 09245 98820
E-Mail: obertrubach@trubachtal.com

Frankenjura.com
Tel.: 09126 295044



Schmetterling 

Ihr Reisepartner
www.schmetterling.de

Entlang der Fraischgrenze

TRUBACHTAL
Obertrubach
Egloffstein

Heimatgeschichte erleben!



Und dabei historische
Grenzsteine entdecken!

Wandervorschlag für einen
historischen Rundweg
bei Obertrubach

Der Wegverlauf

Von der Wandertafel am Rathaus in Obertrubach geht der Weg zur Pfarrkirche St. Laurentius **2** in Ortsmitte. Links an der Straße steht der erste Grenzstein **3**.

Der Markierung - ein liegendes Schwert - folgend, geht es, vorbei am Wirtshaus der zwei Gerichtsbarkeiten, heute eine Bäckerei **4**, den Berg hinauf. Der Weg zum Kohlberg wird nun steiler. Bevor die Höhe erreicht ist, steht rechts der dritte Grenzstein **6**. Der zweite Grenzstein **5** steht etwa 250 m links vom dritten Stein. Die Wanderung geht nun über eine Wiese, dann auf einem Weg durch ein kurzes Waldstück. 10 m links abseits vom Weg befindet sich der vierte Stein **7**.

Wir bleiben auf dem Weg und wandern in Richtung Neudorf. Rechts sind Felder und Wiesen, links ragt der Hochwald in den Himmel. Beim Ende des Waldstücks geht es links in den Wald hinein. Hier steht der fünfte Stein **8**.

Nun geht es durch den Wald und man trifft nach etwa 100 m auf den sechsten Stein **9**. Nun wandern wir abwärts und überqueren eine Forststraße. An deren linken Seite, etwas eingesunken, steht der siebte Stein **10**.

Jetzt geht es noch ein kurzes Stück geradeaus, dann macht der Weg einen Knick nach rechts. Bei einer kleinen Felsgruppe stoßen wir auf den achten Grenzstein **11**.

Dem Weg weiter folgend treffen wir auf einen Waldweg. Wir halten uns links und kommen nach wenigen Metern zum neunten Stein **12** im Pitzgrund. Hier verlassen wir den Fraischweg, der scharf nach rechts abzweigt **13** und über Weidensees und Bronn weiter bis nach Pegnitz führt.

Links haltend gelangen wir mit dem blauen Schrägstrich nach etwa 150 m auf eine Forststraße **14**. Ab hier ist das rote Herz des Therapeutischen Wanderweges unser Markierungszeichen. Wieder links haltend folgen wir der Forststraße, nach wenigen Metern steht rechts oberhalb der Pitztaler Klettergarten **15**. Bei einer Gabelung halten wir uns rechts, immer dem roten Herz folgend. Die Markierung führt uns zunächst auf einem Forstweg, dann durch einen Hohlweg, bis wir auf einen Fahrweg stoßen.



Gut für die Region.



Der Fahrweg bringt uns auf die Kreisstraße von Bärnfels nach Obertrubach **16**. Links entlang sind es nur noch wenige Hundert Meter bis zum Ortsrand von Obertrubach und dem Ausgangspunkt der Wanderung.

Wie die Grenze entstand

Im Jahr 1607 bestand das damalige Deutschland - das Heilige Römische Reich deutscher Nation - aus vielen regionalen Herrschaftsgebieten. An der Fraischgrenze trafen zwei solcher Herrschaftsgebiete, das Bistum Bamberg und die Reichsstadt Nürnberg, aufeinander. Beide Herrschaftsgebiete gerieten erst in Kontakt, nachdem im Jahr 1505 die Stadt Nürnberg das Betzensteiner Gebiet übernahm. Deren Nord-Süd-Grenze verlief westlich von Obertrubach entlang der Trubach **1** und östlich davon zunächst nicht exakt definiert - bis nach Pegnitz. Nach Grenzstreitigkeiten über viele Jahre hinweg wurde diese Grenze am 22. Februar 1607 im „silbernen Vertrag“ von Forchheim exakt definiert und mit Grenzsteinen versehen.

Die Fraischgrenze verlief dabei mitten durch den Ort Obertrubach. Da in den Herrschaftsgebieten Religionszwang bestand, war deshalb der südliche Teil Obertrubachs wie Nürnberg evangelisch, der Norden wie Bamberg katholisch. Doch damit nicht genug: Die Fraischgrenze verlief sogar durch die Gaststube eines Obertrubacher Wirtshauses **4**. Welche Gerichtsbarkeit und damit welches Strafmaß, beispielsweise nach Schlägereien zur Geltung kam, hing also entscheidend vom genauen Tatort innerhalb der Wirtsstube ab.

Das Wanderparadies Trubachtal

Diese Herausforderung ist eine von vielen Wanderungen von Betzenstein bis Wichsenstein und von Kirchenbirkig bis nach Gräfenberg mit einem Gesamtwegenetz von rund 500 Kilometern.

